

Besonders wertvolle Flächen erhalten den Kulturlandschaftspreis

Qualität der Landschaft wird ausgezeichnet

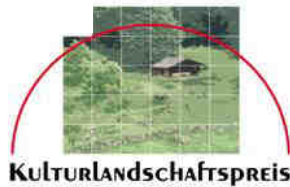
Die Regionalkonferenz Oberland Ost vergab in Gadmern zusammen mit den Tourismusorganisationen die Auszeichnung für drei besonders wertvolle Landschaften. Damit wird bereits seit acht Jahren die Leistung der Landwirte zugunsten der Landschaft anerkannt. Die Qualität der Landschaft ist in diesen Tagen auch auf Bundesebene ein aktuelles Thema.

Das freut Claudia Schatzmann, Projektleiterin bei der Regionalkonferenz Oberland-Ost: «Landschaft ist bislang kaum ein Thema in der Öffentlichkeit. Sie ist „einfach da“, wird gar nicht bewusst wahrgenommen. Dabei gestaltet unser Tun das, was uns als Landschaft umgibt und wirkt wiederum auf uns zurück», erklärte die Landschaftsberaterin an der Verleihung des Kulturlandschaftspreises. Sowohl Einheimische wie auch Feriengäste erholen sich besonders gern in den schönen Kultur- und Naturlandschaften des Berner Oberlandes. Das vielfältige und artenreiche Mosaik mit blumenreichen Wiesen, Weiden und Strukturen wie Steinmauern, Hecken und Bäumen wird quasi als „Nebenprodukt“ durch die Arbeit der Landwirte erhalten und gefördert. Unsere Landschaft ist die Basis des Tourismus und gleichzeitig Lebensgrundlage und –raum für Mensch, Tier und Pflanzen. Ein sorgfältiger Umgang mit diesem Gut drängt sich darum auf. «Die Verleihung des Preises soll ein Zeichen des Dankes an die Landwirte sein und unterstreichen, wie wichtig Zusammenarbeit und die gegenseitige Wertschätzung sind,» betont Stefan Otz, Direktor von Interlaken Tourismus.

Landschaft ist schon lange wichtig

Bereits im Jahr 2000 fand in der Region Oberland-Ost die erste Sitzung des „Fachausschuss Landschaft“ statt, der heutigen Kommission Landschaft der Regionalkonferenz. Das 2004 folgende R-LEK (Regionales Landschaftsentwicklungskonzept) verschwand nicht wie vielerorts einfach in der Schublade, sondern wird seither tatkräftig umgesetzt: ein von allen 29 Gemeinden finanziertes Landschaftsfonds und eine zuständige Fachperson bilden die solide Basis, um





die Landschaft zu erhalten und aufzuwerten. Finanziell unterstützt werden Massnahmen wie Obstbaumpflanzungen, Trockenmauersanierungen, Entbuschungen, Waldrandabstufungen o.ä. Die Landschaftsbeauftragte organisiert zudem Heckenpflegekurse, kümmert sich um die Vernetzung und ökologische Qualität der landwirtschaftlichen Flächen, um die Neophytenkampagne oder eben den Kulturlandschaftspreis.

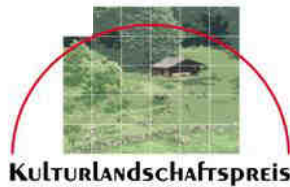
Landschaftsqualitätsbeiträge

An der Verleihung des Kulturlandschaftspreises in Gadmen wurde das Augenmerk über das Berner Oberland hinaus gerichtet: In der Agrarpolitik 2014–2017 ist die Qualität der Landschaft auch auf Bundesebene ein aktuelles Diskussionsthema. Mit Landschaftsqualitätsbeiträgen soll die Vielfalt der regionalen, typischen Landschaften erhalten, gefördert und weiterentwickelt werden. Um mit diesem neuen Instrument Erfahrungen zu sammeln, lancierte der Bund vier Pilotprojekte. Der Aargauer Viktor Schmid, Mitglied der Projektleitung, stellte den Berner Oberländern das Projekt Landschaftsqualität im städtisch geprägten Limmattal vor. Es war für die Anwesenden besonders spannend, Unterschiede aber auch Parallelen im Vorgehen und in den konkreten Massnahmen zwischen unserer Bergregion und einem typischen Agglomerationsgebiet zu erfahren. Dabei bleibt das Ziel dasselbe: der Erhalt und die Aufwertung einer lebenswerten Landschaft für Menschen, Tier und Pflanzen.

Siegerflächen mit dem gewissen Etwas

Neben ökologischen Kriterien wie Artenreichtum oder touristischen Aspekten wie vorhandenen Sitzbänken oder guter Zugänglichkeit, sind für den Gewinn stets ein Quäntchen Glück und das gewisse Etwas ausschlaggebend. Dieses Jahr entschied sich die Jury für die folgenden Flächen:

- Die abwechslungsreichen Wiesen- und Weideflächen von Fiirschlacht/Erli und Hofstatt liegen um den schönen Weiler Twirgi im Gadmertal, wo an historischem Weg Obstbäume gepflanzt, auf dem Scheunendach Strom produziert und im Hofladen Käse und Sirup verkauft wird .
- Der Trockenstandort von nationaler Bedeutung im Gebiet Cholgruebe/Stoffelberg oberhalb von Leissigen liegt wie eine



Blumeninsel im Wald und bietet am Panoramaweg stimmungsvolle Ruhe und weiten Blick über den Thunersee.

- Das Gebiet Ramsermattli/Alp Fahl mit seinem Blumenmeer aus artenreichen Mähwiesen und Feuchtgebiet und dem malerischen Stall liegt am einsamen Wanderweg von Saxeten zum Rengglipass und Morgenberghorn.

Die drei Sieger erhalten nebst einem Zertifikat je einen Barpreis von 2000 Franken, eine Sense und eine Tafel, welche die Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam macht.

Weitere Auskünfte zu

- Tourismus:

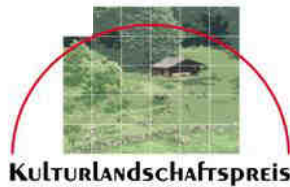
Stefan Otz
Direktor Interlaken Tourismus
Höheweg 37, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 53 00
Mail: stefan.otz@interlakentourism.ch
URL: www.interlaken.ch

- Landwirtschaft:

Martin Kneubühl
INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich
Tel. 033 650 84 17
Mail: martin.kneuebuehl@vol.be.ch

- Kulturlandschaft, Fotos, Preisvergabe:

Claudia Schatzmann
Landschaftsberatung der Regionalkonferenz Oberland-Ost, 3807 Iseltwald
Tel: 033 845 15 24; Mobile: 079 562 70 41
Mail: claudia.schatzmann@oberland-ost.ch
URL: www.kulturlandschaftspreis.ch und www.oberland-ost.ch



REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST - HASLITAL TOURISMUS - INTERLAKEN TOURISMUS - JUNGFRAU REGION MARKETING AG

Die drei Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2012

Fiirschlacht/Erli und Hostett: Vielfalt um historischen Kern

Die insgesamt 13 ha grossen, abwechslungsreichen Wiesen- und Weideflächen liegen auf ca. 1'000 m um den schönen Weiler Twirgi im Gadmertal. Ein wahrer Blickfang ist die 3.5 ha grosse extensive, artenreiche Weide mit vielen Steinmauern und -Haufen, Büschen, Bäumen und pittoreskem Stall. Es gibt abwechselnd felsige Partien und feuchte Stellen mit Orchideen und Wollgräser. Obstbäume werden gepflanzt, auf dem Scheunendach produziert die Fotovoltaikanlage Strom und im Hofladen unter der alten, eindrücklichen Fassade kann man Käse und Sirup kaufen. Der Wanderweg und die Mountainbikeroute auf den Sustenpass führen auf historischem Weg von nationaler Bedeutung mitten durch die Fläche und zur nahen Triftbahn. Der Blick geht zu den Sättelistöcken und dem Tällistock, zum Radlefschorn und talauswärts zum Schwarzhorn und Grindelgrat.

Bewirtschafter: Familien Gustav und Ruth Jaggi und Fritz und Dorli Kehrl, Gadmen

Cholgruebe/Stoffelberg Almi: Blumeninsel mitten im Wald

Auf ca. 850 m liegt im Gebiet Stoffelberg ein knapp 2 ha grosser Trockenstandort von nationaler Bedeutung wie eine Insel im Wald. Auf dieser artenreichen Blumenwiese wachsen Orchideen und Türkenbundlilien, es gibt feuchte Stellen mit Wollgras und unzählige Schmetterlinge. Man geniesst stimmungsvolle Ruhe und den weiten Blick vom Niederhorn über den Thunersee bis zum Niesen. Der Bergweg durch die Fläche führt zum Leissigbärgli und Morgenberghorn, der Panoramaweg unterhalb zur neuen Hängebrücke über den Spissibach. Unterkunft und Verpflegung finden sich im nahen Hotel Meielisalp oder B&B Finel.

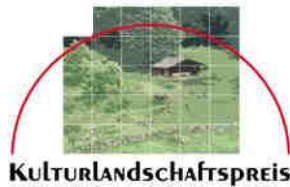
Bewirtschafter: Familie Hans und Brigitte Dietrich-Wyss, Leissigen

Alp Fahl/Ramsermattli: Erholsame Ruhe im Blumenmeer

Auf 1'350 bis etwa 1'700 m liegen rund 6 ha ökologische Mähwiesen. Weitere 20 ha gehören zum Sömmerungsgebiet der Alp Fahl, wo 50 Rinder um den malerischen Stall weiden. Insgesamt sind es etwa 3 ha Feuchtgebiet und 0.3 ha Trockenstandort, was die grosse Artenvielfalt mit vielen Schmetterlingen, Orchideen und Wollgräsern zur Folge hat. Von Saxeten führt der einsame Wanderweg mitten durch das Blumenmeer auf das Morgenberghorn oder über den Rengglipass nach Aeschiried. Von hier reicht der Blick von der Schwalmere und Sulegg bis zur Rotenfluh und dem Brienzergat.

Bewirtschafter: Alpschaft Fahl, Daniel Seematter und weitere Landwirte, Saxeten





JURY 2012

Die Jurierung fand am 14. August 2012 im Hotel Metropole, Interlaken statt. Vertreten waren folgende Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Kunst, Landwirtschaft und Ökologie:

- Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus, Interlaken
- Nils Glatthard, Co-Direktor Haslital Tourismus, Meiringen
- Bruno Hauswirth, Direktor Grindelwald Tourismus
- Rahel Mazonauer, Geschäftsführerin Wengen-Mürren-Lauterbrunnental Tourismus und Leiterin Produkt Jungfrau Region Marketing AG
- Stefan Schweizer, Geschäftsstellenleiter Regionalkonferenz Oberland-Ost, Interlaken. Dipl. Forstingenieur ETH
- Claudia Schatzmann, Landschaftsberaterin der Regionalkonferenz Oberland-Ost, Iseltwald. Dipl. Umwelt-Natw. ETH
- Christian Tschiemer, Landwirt, Habkern
- Samuel Brawand, Landwirt, Grindelwald
- Roland Luder, selbstständiger Biologe, Dr. liz. phil. nat.
- Martin Kneubühl, INFORAMA Berner Oberland, Landwirtschaftslehrer. Ing. HTL Landwirtschaft. Liz. phil. nat. Biologe
- Adolf Urweider, Kunstschaffender, Hasliberg Hohfluh. Ing. HTL Tiefbau; Bildhauer Kunstakademie Wien; Mitglied Künstlergruppe für den Alpenraum «l'art pour l'aar»